

Das Informationsbüro Wirtschaft und Entwicklung IBWE ist eine Initiative von ICEP im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend mit dem Ziel, die strategische Kooperation zwischen Entwicklungszusammenarbeit und Privatwirtschaft zu fördern und die Rahmenbedingungen für das Engagement österreichischer Unternehmen in diesem Bereich zu verbessern.

Das IBWE möchte zu einem wirtschaftlicheren Verständnis von Entwicklungszusammenarbeit beitragen und die Komplementarität von Wirtschaft und Entwicklung stärker im öffentlichen Bewusstsein verankern. Dialoggruppen sind neben der österreichischen Wirtschaft auch die Politik und die interessierte Öffentlichkeit.

Folgende Unternehmen und Institutionen unterstützten ICEP und dessen corporAID Initiative für Wirtschaft, Entwicklung und globale Armutsbekämpfung:
OMV, 5p Consulting, Berndorf, Borealis, Coca Cola, Eucarbon, Hill International, Kapsch, KPMG, Lenzing, OeKB, Österreichische Entwicklungszusammenarbeit OEZA, Palfinger, Pfanner, Pfizer, Pöyry, respACT, software-systems, Telekom Austria, VAMED, WirtschaftsBlatt, zumtobel group

FACHTAGUNG

Return on Development

Innovative Finanzierungsinstrumente als Katalysatoren für unternehmerische Initiative und globale Entwicklung



Impressum

Informationsbüro Wirtschaft und Entwicklung,
eine Initiative der ICEP Wirtschaft und Entwicklung GmbH
im Auftrag des BMWFJ
Möllwaldplatz 5, 1040 Wien
info@ibwe.at | www.ibwe.at

24. November 2009 | 9:00–14:00 Uhr

Oesterreichische Entwicklungsbank OeEB, Wien

Fachtagung Return on Development

Die internationale Entwicklungszusammenarbeit steht vor vielen Herausforderungen. Sie muss sich im Zuge der fortschreitenden Globalisierung, im Hinblick auf die Erreichung der Millennium Development Goals bis 2015 und vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftskrise vor allem die Frage nach der Effizienz und Effektivität ihrer Interventionen stellen. Das bedeutet auch, die eigenen Grenzen zu erkennen und nach Möglichkeiten zu suchen, wie Kapazitäten und Know-how Dritter – insbesondere von Unternehmen – zur Lösung drängender Probleme mobilisiert werden können. Entwicklungsfazilitäten – Instrumente, die neue Lösungen für die Herausforderungen in den Entwicklungsländern initiieren und finanzieren – können den Aktionsradius und die Reichweite der Entwicklungszusammenarbeit vergrößern und durch die Einbindung von unternehmerischen Ressourcen und Know-how bisherige Grenzen überschreiten. Im Rahmen der **Fachtagung Return on Development** des Informationsbüro Wirtschaft und Entwicklung wird diskutiert, wie Entwicklungsfazilitäten als Katalysator für mehr unternehmerische Innovationskraft in der Entwicklungszusammenarbeit dienen können.

Zentrale Fragestellungen

- Für welche Herausforderungen hat die Wirtschaft die besseren Antworten – und wie kann die Entwicklungszusammenarbeit diese nutzen?
- Welche Rahmenbedingungen und Anreizsysteme brauchen Unternehmen, um ihre innovative und produktive Kraft effizient und effektiv für Entwicklung einsetzen zu können?
- Was sind die Erfolgsfaktoren für innovative und effektive Entwicklungsfazilitäten?

Hochwertiger Erfahrungsaustausch

Die **Fachtagung Return on Development** präsentiert europäisches Good Practice und zeigt, wie Entwicklungsfazilitäten einen nachhaltigen Impact für die globale Entwicklung erzielen können. Hören Sie internationale Experten zu den Möglichkeiten, wie den Herausforderungen der Entwicklungszusammenarbeit innovativ begegnet wird. Erörtern Sie mit ausgewiesenen Fachleuten, wie Entwicklungsfazilitäten dazu eingesetzt werden und welche Faktoren diese erfolgreich machen. Und diskutieren Sie mit, welche Fazilitäten in Zukunft benötigt werden. Sie sind herzlich eingeladen, sich in einem der zwei parallelen Workshops mit internationalen Experten auszutauschen.

**Oesterreichische Entwicklungsbank OeEB | Strauchg. 1-3 | 1010 Wien
Dienstag | 24. November 2009 | 9:00 bis 14:00 Uhr**



Marie Gad ist in der Confederation of Danish Industry für Entwicklungspolitik und -finanzierung zuständig. Sie ist im Vorstand des Komitees für Entwicklungspolitik von Business Europe.



Severina Markova ist bei EuropeAID Programm Managerin der AKP-EU Energiefazilität. Zuvor war sie bei der Europäischen Investitionsbank EIB im Bereich Infrastrukturfinanzierung tätig.



Walter Mayr ist Präsident der Austrian International Consultants AIC. Der Experte für Exportfinanzierungen hat langjährige Erfahrungen im Projektgeschäft mit multilateralen Entwicklungsbanken.



Jack Newnham ist Senior Consultant bei PricewaterhouseCoopers. Er hat langjährige Erfahrung in der Privatsektorentwicklung und war an der Konzeption der Challenge Funds bei DFID beteiligt.



Ramina Samii ist Expertin für Public Private Partnerships in der Private Sector Facility des OPEC Fund for International Development OFID. Davor arbeitete sie bei INSEAD.



Gunter Schall leitet das Referat Wirtschaft und Entwicklung der Austrian Development Agency ADA. Zuvor war er im Bundesverband der deutschen Industrie für Entwicklungspolitik zuständig.



Michael Spalek leitet seit 2009 das Netzwerk Projekte International der Außenwirtschaft Österreich der WKÖ. Davor war er Handelsdelegierter u. a. in Strassburg und São Paulo.



Hans Stoisser ist Geschäftsführer und Gründer von Ecotec. Seit 1992 ist er als Unternehmer tätig, seit über zwanzig Jahren befasst er sich mit Entwicklungskooperationen.



Mark Thomas ist Direktor des Consulting Unternehmens Nathan EME und managt Challenge Funds des DFID. Der Experte für ländliche Entwicklung arbeitete an Projekten für die EU und die Weltbank.



Leander Treppel leitet seit 2004 das Außenwirtschaftsprogramm des Finanzministeriums. Davor war er in Weltbank, Asiatischer und Afrikanischer Entwicklungsbank tätig.



Gebhard Weiss ist Geschäftsführer von Sequa, dem Beratungsunternehmen für Privatsektorentwicklung in Entwicklungsländern der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft.



Wolfgang Weissel ist Managing Partner der Consulting-Unternehmen Emery und Centric Austria mit Fokus auf Emerging Markets. Er setzt u. a. Nachhaltigkeits-Projekte für UN und EU um.

Programm

Plenum: Return on Development

Finanzierungsinstrumente an der Schnittstelle von Entwicklungszusammenarbeit und Wirtschaft sind besonders dann erfolgreich, wenn sie Herausforderungen adressieren, zu deren Lösung Unternehmen als Innovatoren beitragen können. Für welche Herausforderungen der Entwicklungszusammenarbeit eignen sich überhaupt Entwicklungsfazilitäten? Wo sind ihre Grenzen? Welches Know-how ist dafür notwendig? Wie können Fazilitäten die Effizienz der Entwicklungszusammenarbeit steigern? Wo genau liegt der konkrete Beitrag der Wirtschaft?

Parallele Workshops

■ Workshop 1: Entwicklungsfazilitäten konzipieren | How to Design Facilities

Entwicklungsfazilitäten sind ein international etabliertes Instrument, welches das Know-how der Entwicklungszusammenarbeit erfolgreich mit der Kompetenz von Unternehmen, innovative Lösungen effizient anzubieten, kombiniert. Worauf muss bereits bei der Konzeption und Programmierung von Fazilitäten geachtet werden, um den gewünschten Impact zu erreichen? Welches Know-how und welche Ressourcen können Unternehmen der Entwicklungszusammenarbeit anbieten? Was sind die Lessons Learnt aus bestehenden Fazilitäten?

Workshop-Sprache: Englisch

■ Workshop 2: Entwicklungsfazilitäten managen | How to Manage Facilities

Entwicklungsfazilitäten funktionieren dann effizient und effektiv, wenn das Anreizsystem für die Wirtschaft und die Entwicklungszusammenarbeit passt. Welche Faktoren sind entscheidend für den Erfolg von Fazilitäten? Welche Anreizsysteme haben sich bewährt? Wie werden Unternehmen richtig adressiert? Welche Voraussetzungen müssen Unternehmen erfüllen?

Workshop-Sprache: Englisch

Diskussion: Wirtschaft und Entwicklung Dialog

Welche Bedeutung hat das Gesagte für Österreich? Wie kann sich Österreich als Donor in die Konzeption innovativer Fazilitäten einbringen? Welches Know-how kann die österreichische Wirtschaft beitragen? Wie muss der österreichische Handlungsrahmen aussehen? Österreichische Experten und Praktiker diskutieren die Inputs der Fachtagung.

Anmeldung

Mit beiliegender Anmeldekarte (bitte Workshop auswählen) oder
E-Mail anmeldung@ibwe.at | Tel. 01-9690254 | Fax 01-9690254-5

Agenda

9:00

Begrüßung
Michael Wancata, Oesterreichische Entwicklungsbank OeEB | **Bernhard Weber**, ICEP

Plenum
Return on Development

How to Benefit from Business Know-how for Development
Marie Gad, Business Europe | Confederation of Danish Industry

Mehr Impact mit Entwicklungsfazilitäten
Gebhard Weiss, Sequa

Innovative Instruments for Development
Jack Newnham, PricewaterhouseCoopers

10:30

Workshop 1
Entwicklungsfazilitäten konzipieren | How to Design Facilities

Challenge Funds: Designed to Compete
Jack Newnham, PricewaterhouseCoopers

Business and Development in Denmark: How it Affects Technical Cooperation
Marie Gad, Business Europe | Confederation of Danish Industry

The Donor Perspective: Incentives for Impact
Gunter Schall, Austrian Development Agency ADA

Development Facilities: Gateway to Business
Leander Treppel, Finanzministerium BMF

Incentives for Companies: How to Involve Corporate Know-how
Wolfgang Weissel, Emery | Centric Austria

Moderation: Hans Stoisser, Ecotec

10:30

Workshop 2
Entwicklungsfazilitäten managen | How to Manage Facilities

The German Experience: Management of Development PPPs
Gebhard Weiss, Sequa

ACP-EU Energy Facility: European Cooperation with the Private Sector
Severina Markova, EuropeAID Cooperation Office

Challenge Funds: A Market-oriented Approach
Mark Thomas, Nathan EME

How to Realise Competitive Advantages for Development
Ramina Samii, OPEC Fund for International Development OFID

How to Match Corporate Range with Development Demand
Michael Spalek, Netzwerk Projekte International der AWO

Moderation: Walter Mayr, Austrian International Consultants

12:30

Diskussion
Wirtschaft und Entwicklung Dialog
im Anschluss
Buffet – Networking – Market Place

- 1. Relevant**
Bleiben Sie nicht beim theoretischen Diskurs über Wirtschaft und Entwicklung stehen. Diskutieren Sie Erfolgsfaktoren, die den Privatsektor zu einem Entwicklungsmotor machen!
- 2. Fundiert**
Profitieren Sie von internationalen Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen. Nehmen Sie am Wissensaustausch teil!
- 3. Praktisch**
Treffen Sie in informeller Atmosphäre Konsultanten, Finanzierer und Wissenschaftler und nutzen Sie deren Erfahrungen!

3 Gründe, warum Sie diese Tagung nicht verpassen sollten!

Für wen?

- Vertreter von Unternehmen mit aktivem oder geplantem Entwicklungsland-Engagement
- Vertreter der Entwicklungszusammenarbeit
- Vertreter der öffentlichen Verwaltung
- interessierte Öffentlichkeit